

Regierungsratsbeschluss

vom 24. Oktober 2011

Nr. 2011/2188

Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn: Beitrag aus dem Lotteriefonds an die Sanierung und den Umbau des Stadttheaters

1. Ausgangslage

Stadtpräsident Kurt Fluri unterbreitet mit Brief vom 22. Dezember 2010 das Gesuch, an die Sanierung des Stadttheaters Solothurn einen Beitrag von 5 Mio. Franken aus dem Lotteriefonds zu bewilligen. Die Sanierung ist nach übereinstimmender Auffassung seitens der Eigentümerin (Stadt Solothurn), der Betreiberin (Stiftung Neues Städtebundtheater Biel Solothurn), der Besucherinnen und Besucher und auch nach Auffassung der Solothurnischen Gebäudeversicherung dringend anzugehen.

Das Stadttheater Solothurn gilt weit herum als das älteste Stadttheater der Schweiz. 1646 liessen sich die Jesuiten in Solothurn nieder mit dem Ziel, die ungenügenden Verhältnisse in der Lateinschule des St. Ursen-Stiftes zu verbessern. 1647 gründeten sie deshalb ein Gymnasium in den Räumlichkeiten der deutschen Schule, die sich im Obergeschoss der damaligen Münzstätte an der heutigen Theatergasse befand. 1728 erteilte der Rat von Solothurn dem Architekten Jean Fortier den Auftrag, einen um die zwei östlich anstossenden Wohnhäuser vergrösserten Neubau zu planen. Dieser Neubau, der auch eine Aula für Theateraufführungen beinhaltete, konnte 1730/31 bezogen werden. Demzufolge gab es nun neben der grossen Bühne im nahe gelegenen Kaufhaus eine zweite, kleinere Bühne in Solothurn. 1778 beschloss der Rat, einen grösseren Theatersaal im Gymnasium einzurichten, der gleichzeitig die Kaufhausbühne ersetzen sollte. An diesem Umbau beteiligten sich die Architekten Laurent Louis Midart und Paolo Antonio Pisoni. Felix Joseph Wirz sorgte für die Ausmalung. Während eines grösseren Umbaus in den Jahren 1810/11 durch die Stadt Solothurn, die das Schul- und Theatergebäude inzwischen übernommen hatte, wurden Zuschauergalerien und eine Vorbühne eingebaut. 1856/57 erfolgte eine umfassende Neugestaltung des Raums in neubarockem Sinn. Ein weiterer, einschneidender Umbau fand im Jahr 1936 statt, als das Theater um zwei Fensterachsen nach Osten vergrössert und der Innenraum umgestaltet wurde. Heute basiert somit die bauliche und räumliche Situation des Stadttheaters Solothurn im Wesentlichen auf den Eingriffen aus den Dreissiger Jahren des letzten Jahrhunderts.

Seit 1926 wird das Theater Solothurn im Städteverbund mit dem Theater Biel geführt. Es ist das kleinste Ensembletheater der Schweiz, gleichzeitig aber auch das einzige zweisprachige. Die Aufführungen des Sprech- und Musiktheaters haben gegenwärtig ausgezeichnete Rezensionen und Zuschauerreaktionen. Die Saison 2009/2010 verzeichnete rund 65'000 Theatergäste mit 314 Vorstellungen, die zu 66 % ausgelastet waren. Auch national wird das Theater beachtet, wobei zu Recht explizit auf die Funktion des Theaters als „Sprungbrett-Theater“ für junge Talente hingewiesen wird.

Die heutige Situation des Stadttheaters Solothurn weist umfassende Schäden in der Bausubstanz und grobe Mängel im betrieblichen Ablauf, in der Bühnentechnik und auch beim Komfort für die Theaterbesucherinnen und -besucher auf. Ausserdem werden die Anforderungen an den Brandschutz und an die Behindertengerechtigkeit nicht erfüllt. Diese fundamentalen Mängel können im Rahmen der Unterhalts- oder periodischen Instandsetzungsarbeiten nicht weiter be-

hoben werden und sie haben Einfluss auf die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher und der Angestellten des Theaters. Eine Gesamtsanierung ist somit notwendig. Ohne diese müsste aufgrund der Sicherheitsmängel der Theaterbetrieb in den betreffenden Gebäuden mittelfristig eingestellt werden.

Die Stadt Solothurn stellt sich der Aufgabe, die Sanierung dieses Hauses in Angriff zu nehmen. Der Investitionsbedarf wird mit ca. 20 Mio. Franken beziffert, was für die Kleinstadt Solothurn kaum zu verkraften ist. Die jahrhundertalte Tradition, vor allem aber auch das kulturpolitische Bewusstsein und glücklicherweise auch das kulturfreundliche Klima der Stadt Solothurn, ermöglichen, das Vorhaben realisieren zu wollen.

Am 24. Mai 2011 befasste sich der Einwohner-Gemeinderat der Stadt Solothurn ausführlich mit dem Geschäft. Um den bestehenden Zeitplan mit einem Baustart im Jahr 2013 einhalten zu können, muss die Stadt die Aufträge zur Ausarbeitung eines Bauprojektes jetzt in Angriff nehmen. Diskutiert wurde auch eine Variante mit Neubau an einem alternativen Standort, die aber chancenlos blieb. Einstimmig wurde beschlossen, der Variante Vorzug zu geben, die einen Komplettumbau am alten Standort mit Einbezug des Nachbarhauses Krieg zur Erweiterung des Foyers vorsieht. Sie sieht den Vollausbau in einer Etappe bis zur Wiedereröffnung 2015 vor und hat den Vorteil, dass der Theaterbetrieb nur einmal unterbrochen werden muss. Der Gemeinderat bewilligte am 24. Mai 2011 den beantragten Nachtragskredit für die Ausarbeitung des Bauprojektes.

2. Erwägungen

Noch vor wenigen Jahren befanden sich alle Deutschschweizer Theater in einer Krise. Publikumszahlen und Auslastungen sanken dramatisch. Solothurn spielt jedoch in der ersten Liga. Das Publikum ist sich einig: Leserinnen und Leser der Internetplattform „nachtkritik.de“ setzen das Theater Biel/Solothurn immer wieder auf die vordersten Ränge mit den wichtigsten Theaterinszenierungen. Das Ensemble in Solothurn ist auch identitätsstiftend. Solothurn bietet zudem Theaterpädagogik an, indem Kinder und Jugendliche ans Schauspiel herangeführt werden. Mit Erfolg: das älteste Stadttheater der Schweiz lockt ein junges Publikum an, ohne das ältere Stammpublikum zu vergraulen.

Das Stadttheater Solothurn ist mit dem Theater Biel Solothurn eine der wichtigsten und qualitativsten Bestandteile des kulturellen Lebens im Kanton. So unterstützt der Kanton die Stadt Solothurn seit Jahrzehnten mit regelmässigen Subventionen aus der Staatsrechnung und Projektbeiträgen aus dem Lotteriefonds. Der Kanton würdigte zudem die Leistungen des Stadttheaters mit diversen Auszeichnungen an die Institution (1977) oder an deren Direktoren bzw. Schauspieler.

Im Rahmen des Globalbudgets „Kultur und Sport 2009 bis 2011“ leistet der Kanton der Stadt Solothurn einen Beitrag von jährlich Fr. 540'000 für den Betrieb des Stadttheaters. Es ist vorgesehen, diesen Beitrag im Rahmen der Globalbudgetvorlage „Kultur und Sport“ für die Jahre 2012 bis 2014 kontinuierlich anzuheben. Damit folgt der Kanton einem berechtigten Anliegen der Stadt Solothurn, die aufgelaufene Teuerung und die Projektbeiträge zu Gunsten der theaterpädagogischen Arbeit abzugelten. Der Regierungsrat anerkennt, dass die Stadt Solothurn mit dem Betrieb des Stadttheaters qualitativvolle, national beachtete Theaterarbeit leistet, die nicht nur den Besucherinnen und Besuchern aus der Stadt, sondern auch aus der weiten Region zu Gute kommt. Er nimmt ferner zur Kenntnis, dass der Kanton Bern, die Stadt Biel und die Region Bielersee partnerschaftlich für den Betrieb des Stadttheaters Biel einstehen.

Zur Vorfinanzierung des Theaterumbaus hat die Stadt Solothurn in den letzten Jahren Rückstellungen getätigt, die nach Abschluss der Rechnung 2010 bereits die stolze Summe von 9,6 Mio. Franken ausweist. Mit einem namhaften Beitrag aus dem Lotteriefonds würde ein kulturpoli-

tisch wichtiges Zeichen gesetzt, das die nötigen Schritte zur Restfinanzierung vereinfacht und das Projekt bald Realität werden lässt. Ein Lotteriefondsbeitrag von max. 5 Mio. Franken ist verhältnismässig und im Vergleich zur kulturellen Bedeutung der Hauptstadt und im Lichte ihrer Finanzkraft auch gerecht. So unterstützt auch das Kantonale Kuratorium für Kulturförderung das Anliegen einstimmig. Um den gesunden Bestand des Lotteriefonds nicht zu gefährden, beantragt das Kuratorium, der Stadt Solothurn den Beitrag in Jahrestanchen zu je 1 Mio. Franken auszuzahlen mit Beginn im laufenden Jahr 2011 bis zur Vollendung. Sollte die Restfinanzierung des Umbau- und Sanierungsprojektes für das Stadttheater Solothurn dennoch Schiffbruch erleiden, wäre die Stadt Solothurn gehalten, den ausbezahlten Lotteriefondsbeitrag zurückzuzahlen.

3. **Beschluss**

- 3.1 Der Stadt Solothurn ist an die Sanierung des Stadttheaters ein Beitrag von max. 5 Mio. Franken aus dem Lotteriefonds zugesprochen.
- 3.2 Diese Beitragszusicherung ist gültig bis Ende 2016.
- 3.3 Das Kulturengagement des Kantons Solothurn ist mit dem Logo **SoKultur/Swisslos** zu dokumentieren. Das Merkblatt zum Einsatz des Logos ist unter www.sokultur.ch abrufbar.
- 3.4 Die Zusicherung ist nur gültig unter Einhaltung folgender Auflagen:
 - 3.4.1 Die Sanierung des Stadttheaters Solothurn erfolgt auf Basis der Entscheidungsgrundlagen des Stadtbauamtes vom 17. November 2010 mit Variantenentscheid des Einwohner-Gemeinderates vom 24. Mai 2011 und einem Aufwand von ca. 20 Mio. Franken.
 - 3.4.2 Sollten bei der anstehenden Ausarbeitung des Bauprojektes Mehrkosten anfallen, würde der bewilligte Lotteriefondsbeitrag nicht erhöht.
 - 3.4.3 Sollte das realisierte Bauprojekt mit tieferen Kosten abrechnen, würde der bewilligte Lotteriefondsbeitrag bei einer Abweichung von mehr als 10 % entsprechend reduziert.
- 3.5 Die Abteilung Lotterie- und Sportfonds ist ermächtigt, den bewilligten Beitrag wie folgt, jeweils auf Antrag des Amtes für Kultur und Sport, zulasten des Kontos 233003 „Lotteriefonds“ anzuweisen:
 - 3.5.1 1 Mio. Franken als Anzahlung nach Erhalt einer Rechnung mit Einzahlungsschein im Jahr 2011.
 - 3.5.2 1 Mio. Franken als Anzahlung nach Erhalt eines Berichtes über die Kosten und Ausführungsplanung mit Rechnung und Einzahlungsschein im Jahr 2012.
 - 3.5.3 1 Mio. Franken als Anzahlung nach Erhalt des bewilligten Bauprojektes mit dem Nachweis der Finanzierung und einer Rechnung mit Einzahlungsschein im Jahr 2013.
 - 3.5.4 1 Mio. Franken als Anzahlung nach Erhalt eines Berichtes über den Verlauf der Bauarbeiten und einer Rechnung mit Einzahlungsschein im Jahr 2014.
 - 3.5.5 1 Mio. Franken als Restzahlung nach Erhalt eines Schlussberichtes mit Abrechnung und Rechnung bis spätestens Ende 2016.

- 3.6 Sollte der Betrieb des Stadttheaters Solothurn innert 10 Jahren nach der Wiedereröffnung von der Stadt Solothurn eingestellt werden, ist der bewilligte Beitrag anteilmässig zurückzuzahlen.



Andreas Eng
Staatsschreiber

Verteiler

Abteilung Lotterie- und Sportfonds, Ambassadorshof, 4509 Solothurn (6) rI/StadttheaterSol.doc
Amt für Kultur und Sport (10)
Stadttheater Solothurn, Direktion, Herren B. Wyrsh und M Falk, Theatergasse 16-18,
4500 Solothurn
Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn, Stadtpräsident Kurt Fluri, Baselstrasse 7,
4502 Solothurn